

Maturaarbeit
Von Leandra Frank
Mauensee

2010

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Gemeindefusionen im Kanton Luzern	5
2.1	Entwicklung in den letzten Jahren	5
2.2	Mögliche Formen der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Gemeinden	7
2.2.1	Interkommunale Zusammenarbeit und Kooperation	7
2.2.2	Gemeindezusammenschluss	9
3	Werdegang und aktuelle Situation der Gemeinden Sursee und Mauensee	10
3.1	Entwicklung der Gemeinde Sursee	10
3.2	Aktuelle Situation.....	12
3.3	Entwicklung der Gemeinde Mauensee.....	15
3.4	Aktuelle Situation.....	16
4	Stellungnahme des Kantons Luzern zu einer Fusion der beiden Gemeinden	20
5	Wirtschaftliche Konsequenzen einer Fusion Sursee - Mauensee aus der Perspektive verschiedener Akteure.....	25
5.1	Vorteile	25
5.2	Nachteile	28
5.3	Synergien	31
6	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	33
7	Reflexion	34
8	Anhang.....	35
8.1	Fragebogen und Interviewsfragen.....	35
8.2	Tabelle Economic Research der Credit Suisse	41

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

8.3	Tabellen und Abbildungen.....	41
8.4	Quellenverzeichnis	41
9	Redlichkeitsdeklaration.....	44

1 Einleitung

Die Gründe, eine Arbeit über die mögliche Fusion von Sursee und Mauensee zu schreiben, waren einerseits die Aktualität des Themas sowie das Interesse an wirtschaftlichen Überlegungen und andererseits der persönliche Bezug zu den beiden Gemeinden.

„Seit dem Paukenschlag zu Beginn des Reformprojekts Luzern 99 ist das Thema der Gemeindefusionen in aller Munde. Hitzige Diskussionen über die minimale Gemeindegrösse sind pragmatischen Überlegungen über sinnvolle Gemeindestrukturen gewichen.“¹ Für die Bürgerinnen und Bürger eines Wohnortes stellt sich die Frage, was ist die idealste Lösung für die Zukunft ihrer Gemeinde. Auch im Raum Sursee ist diese Frage aktuell geworden und es finden die ersten Grobabklärungen statt. Bevor mit der Detailanalyse begonnen werden kann, müssen die in Erwägung gezogenen Gemeinden diesem Vorgehen zustimmen.

In der nachfolgenden Arbeit geht es um die Betrachtung eines möglichen Gemeindezusammenschlusses der Gemeinden Sursee und Mauensee. Die Arbeit ist auf der Basis von Interviews, Fragebögen sowie Büchern und Zeitungsartikeln aufgebaut. Dabei geht es vorwiegend um die wirtschaftliche Betrachtung der Auswirkungen der bereits erwähnten Fusion zwischen den beiden Gemeinden Sursee und Mauensee. Mögliche Fusionen mit anderen Gemeinden im Sinne eines Zusammenschlusses von drei bis fünf Gemeinden werden nicht betrachtet. Es wird im Wesentlichen den Fragen nachgegangen, wie der Kanton und Vertreter der beiden Gemeinden eine mögliche Fusion beurteilen und welche Vor- und Nachteile mit einem Zusammenschluss verbunden sind. Dabei werden die Synergieeffekte, die Reduzierung des Verwaltungsbudgets sowie die steuerlichen Auswirkungen genauer unter die Lupe genommen. Um auf diese Fragen eine Antwort geben zu können, wird zuerst ein kurzer Überblick über die möglichen Formen der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Gemeinden verschafft. Im Anschluss wird die bisherige Entwicklung rund um Fusionen im Kanton Luzern beschrieben. Allgemein werden theoretische Ergebnisse mit Erkenntnissen verbunden.

¹ Schärli-Gerig, Yvonne (April 2006): Eine Frage der Zukunft.

http://www.yvoneschaerli.ch/yvoneschaerli/themen/gemeindereform/gemeindereform_fragederzukunft.shtm
ml 18.08.2009, 13:05h

2 Gemeindefusionen im Kanton Luzern

2.1 Entwicklung in den letzten Jahren

Das Thema der Gemeindefusionen im Kanton Luzern wurde aktuell, nachdem das Parlament 1997 die Meinung vertrat, dass zur Reduzierung der Schulden und zur Attraktivitätssteigerung des Kantons eine Veränderung erforderlich wäre. Da weitere Einsparungen im Sachaufwand nicht möglich waren, wurden strukturelle Massnahmen ergriffen. Nach der Durchführung der kantonalen Reformen wurde das Projekt Luzern 99² lanciert. Ein anderer Anstoss war der alte Finanzausgleich³, dieser wurde mit der Gemeindereform geändert.⁴ „Spätestens mit dem Beginn der Gemeindereform 2000+ hat der Kanton klar formuliert, wie wichtig ihm starke Gemeinden sind.“⁵ Man orientierte sich damals an erfolgten Fusionen im Tessin, dem Fribourg und Deutschland.⁶ Das Projekt Luzern 99 warf Wellen bis nach Sursee. Dort wurde die

² Das Projekt Luzern 99 ist ein Gemeindereformprojekt, das durch das Parlament ins Leben gerufen wurde. Zuvor hatte man Strukturreformen im Kanton durchgeführt, sprich Verwaltungen und Dienststellen wurden zusammengelegt sowie die Anzahl Regierungs- und Kantonsräte reduziert. Im Konzept Luzern 99 hatte man sich 1997 zum Ziel gesetzt, Gemeinden, die weniger als 3000 Einwohner beheimateten, mit anderen Gemeinden zusammen zu legen um Verwaltungskosten zu sparen und starke Gemeinden zu bilden. Der Kanton wollte kleine Gemeinden zu einer Fusion zwingen und seine Zahlungen einstellen, falls diese sich weigerten. Dies führte zu grosser Empörung und der Kanton erreichte nicht viel.

³ Der alte Finanzausgleich war so gestaltet, dass es einen maximalen Steuerfuss von 2,4 Einheiten gab. Für einige Gemeinden reichte dieser Steuerfuss aber nicht aus um ihre Kosten zu decken. Für alle Kosten, die sie nicht selbst begleichen konnten, musste der Kanton aufkommen.

⁴ Vgl. Schärli-Gerig, Yvonne: Interview „Wie beurteilt der Kanton eine mögliche Fusion der beiden Gemeinden“, Luzern 18.08.2009, Fragen 1-4

⁵ Schärli-Gerig, Yvonne (April 2006): Eine Frage der Zukunft.
http://www.yvonneschaeerli.ch/yvonneschaeerli/themen/gemeindereform/gemeindereform_fragederzukunft.shtml [Internet] zitiert: 18.08.2009, 13:05h

⁶ Vgl. Schärli-Gerig, Yvonne: Interview „Wie beurteilt der Kanton eine mögliche Fusion der beiden Gemeinden“, Luzern 18.08.2009, Frage 3

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

Region Sursee 2000+⁷, bzw. heutiger Name STADT LAND SEE (SLS) gegründet. Diese Regionalkonferenz beauftragte 2007 das Institut für Betriebs- und Regionalökonomie der Hochschule Luzern (IBR) eine Ist-Analyse sowie eine Grobabklärung einer 8-er, bzw. 6-er Fusion der Gemeinden zu erstellen.⁸

Das IBR empfiehlt eine 3-er Fusion der Gemeinden Sursee, Mauensee und Oberkirch. So kann das Entwicklungspotential optimal genutzt werden. Eine Ausdehnung auf Knutwil und Geuensee wird als sinnvoll, aber nicht zwingend erachtet. Bei einer 5-er Fusion sind die Synergiepotentiale einfacher nutzbar und die Zusammenarbeit gestaltet sich einfacher.⁹

Diese Massnahme wurde ergriffen, nachdem mit dem Erscheinen des Planungsberichts B 172 im Januar 2007 eine neue Situation entstand.

In diesem Bericht (B 172) wird festgehalten, dass die Region Sursee sich nur als Agglomeration wirtschaftlich weiterentwickeln kann. Die momentane Situation, bzw. Struktur behindert dies. Durch einen Zusammenschluss wird die organisatorische Arbeit effizienter und die strukturellen Hemmnisse werden abgebaut. Zudem können angepasste und ganzheitliche Lösungen geschaffen und eine gesteuerte Gesamtentwicklung in Angriff genommen werden. Dabei ist der Kanton gewillt eine solche Entwicklung zu unterstützen, da aktuell die Zentrumsleistungen und Zentrumslasten

⁷ Sieben Gemeinden der Region Sursee starteten das Projekt Region Sursee 2000+ mit dem Ziel enger zusammen zu arbeiten und das Entwicklungspotential einer Verwaltungsgemeinschaft zu nutzen. Dabei ging es um die Stärkung der Autonomie sowie der Region Sursee. Damals stand eine Fusion für die Nachbargemeinden von Sursee nicht zur Debatte. Sursee hätte schon damals Fusionen begrüsst, da die Zusammenarbeit sehr ineffizient, das heisst mit einem grossen Aufwand und kleinem Nutzen verbunden, war.

⁸ Vgl. Amrein, Ruedi/Marbach, Godi: Stadtrat Sursee, EINE STARKE STADT FÜR EINE STARKE REGION, Sursee 8.04.2009. Der Bericht trug den Titel „Grundlagen in Bezug auf die strategische Ausrichtung der Region Sursee“, die acht in Betracht gezogenen Gemeinden waren Sursee, Mauensee, Oberkirch, Schenkön, Geuensee, Knutwil, Nottwil und Buttisholz.

⁹ Vgl. Käppeli, Stephan/Baumeler, Myriam/Bürkler, Paul/Schwaller, Bernhard: Grundlagen in Bezug auf die strategische Ausrichtung der Region Sursee, Schlussbericht, Luzern Oktober 2008, S. 6

von ihm und der Gemeinde Sursee finanziert, aber von der ganzen Region genutzt und hervorgerufen werden.¹⁰

Der Kanton Luzern besteht momentan aus 87 Gemeinden. Diese Zahl hat sich deutlich verkleinert. Im Jahr 2004 waren es noch 106 Gemeinden. Seit 2004 sind 12 Gemeindezusammenschlüsse mit insgesamt 32 Gemeinden erfolgt.¹¹ Zuletzt wurde über die Fusion Luzern - Littau abgestimmt.¹²

2.2 Mögliche Formen der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Gemeinden

Gemeinden können in unterschiedlichen Art und Weisen kooperieren. Bei den verschiedenen Möglichkeiten ist die Zusammenarbeit unterschiedlich gross. Sie reicht vom Zusammenschluss weniger Bereiche bis zu einer kompletten Fusion der Gemeinden. Dabei kann dies zwischen mehreren, aber mindestens zwei Gemeinden stattfinden. Im Folgenden werden mögliche Zusammenarbeiten, wie sie in der Theorie betrachtet werden, vorgestellt.

2.2.1 Interkommunale Zusammenarbeit und Kooperation

„Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) bedeutet die gemeinsame Wahrnehmung der Aufgaben durch zwei oder mehrerer Gemeinden. Die Aufgabenerfüllung kann dabei durch eine einzelne Gemeinde, gemeinsam durch mehrere Gemeinden oder durch eine dritte juristische Person erfolgen; sie dient jedoch

¹⁰ Vgl. Stadtrat Sursee/Amrein, Ruedi: Luzern 2020: Ein starker Kanton mit starken Zentren und starken Regionen, Warum sind Gemeindevereinigungen zur Bildung eines starken Zentrums und einer starken Stadtregion Sursee notwendig?, Sursee 3.02.2007, Punkte 7- 9 sowie ohne Autor: Planungsbericht des Regierungsrates an den Grossen Rat B 172, über die Agglomerationspolitik und die Politik des ländlichen Raumes Luzern 26.01.2007, S. 15, S. 30, S. 41 und S. 49

¹¹ Vgl. Amt für Gemeinden des Kantons Luzern (12.03.2008): Gemeindefusionen im Kanton Luzern. http://www.vlg.ch/fileadmin/user_upload/Files/PDF/090107_Gemeindefusionen.pdf [Internet] Informationen: 13.09.2009, 20:51h

¹² Die Fusion gilt per 1.1.2010, sie ist aber bei der Anzahl Gemeinden schon als eine berechnet.

mindestens zwei Gemeinden. Die Gemeinden müssen dabei an der Aufgabenerfüllung in einer Form beteiligt sein. Dies kann direkt durch die Beteiligung an der Leistungserbringung oder indirekt, „ordnend“ erfolgen.“¹³

„In einem weiteren Sinn kann IKZ bezeichnet werden als Verflechtung über Gemeindegrenzen hinweg, die durch die Tätigkeit, d. h. mindestens mittelbare Erfüllung öffentlicher Aufgaben durch eine oder mehrere Gemeinden zustande kommt. In einem engeren Sinn bedeutet IKZ die Verbindung zweier oder mehr Gemeinden zur gemeinsamen Erfüllung einer oder mehrerer öffentlicher Aufgaben.“¹⁴

„Von Kooperation kann nur gesprochen werden, wenn eine Gemeinde aktiv ordnend oder leistend eingreift und damit mindestens mittelbar eine öffentliche Aufgabe erfüllt.“¹⁵

Der Nachteil hier ist, dass man mit IKZ irgendwann einen Punkt erreicht, wo der Aufwand grösser ist als der Ertrag oder nicht mehr weitere Kosten eingespart werden können. Der nächste Schritt wäre dann eine Fusion. Ein Grund, warum man IKZ hat, ist, dass die Gemeinden autonom bleiben. Die Kooperation kann jederzeit beendet werden. Sie macht vor allem für diejenigen Gemeinden Sinn, die nur in einem oder wenigen Bereichen mit einer, beziehungsweise anderen Gemeinden zusammenarbeiten wollen.

Im Moment hat die Gemeinde Mauensee das Steueramt, die Musikschule und die Feuerwehr zusammen mit Knutwil. Das Standesamt sowie die Oberstufe

¹³ Ohne Autor (Wien 2004): Zentrum für Verwaltungsforschung, Leistungsfähige Gemeinden durch interkommunale Zusammenarbeit, Grundlagenpapier für den Österreichischen Städtetag 2004.
http://www.staedtebund.at/taedtetag/2004/referate/ak3_biwald.pdf [Internet] zitiert: 15.09.2009, 18:58h, S. 16

¹⁴ Steiner, Reto: Interkommunale Zusammenarbeit und Gemeindezusammenschlüsse in der Schweiz, Bern/Stuttgart/Wien 2002, S. 89

¹⁵ Steiner, Reto: Interkommunale Zusammenarbeit und Gemeindezusammenschlüsse in der Schweiz, Bern/Stuttgart/Wien 2002, S. 89

benützen Einwohner der Gemeinde Mauensee in Sursee. Sursee hat gemeinsam mit der Gemeinde Geuensee eine Feuerwehr.

In Sursee ist die Oberstufe für alle Schüler der umliegenden Gemeinden¹⁶ sowie eine Kantonsschule.

2.2.2 Gemeindezusammenschluss

„Beim Gemeindezusammenschluss hören eine oder mehrere Gemeinden auf zu existieren. Unter Gemeindefusion versteht man sowohl eine Fusion als auch eine Eingemeindung. Das wesentliche Merkmal eines Zusammenschlusses ist die vollständige Aufgabe der Selbstständigkeit einer oder mehrerer Gemeinden. Alle Gemeindeaufgaben werden durch die neue Gemeinde erfüllt. Bei einer Fusion geben alle beteiligten Gemeinden ihre Existenz als Einzelgemeinden auf und schliessen sich zu einer neuen Gemeinde zusammen.“¹⁷

„Als Gemeindefusion bezeichnet man das Verschmelzen zweier oder mehrerer bis anhin voneinander unabhängiger Gemeinden. Die Fusion kann als Eingemeindung in einen grösseren Verband erfolgen, wobei der Name der kleineren Gemeinde(n) untergeht.“¹⁸

Eine Gemeindefusion ist die effizienteste Form der Zusammenarbeit. Bei dieser kann die Entwicklung über Grenzen (ehemalige) hinweg geplant werden. Aber sie ist ein definitiver Schritt und wird nicht mehr rückgängig gemacht.

¹⁶ Zu den umliegenden Gemeinden gehören Mauensee, Schenkon, Oberkirch, Geuensee und Knutwil.

¹⁷ Steiner, Reto: Interkommunale Zusammenarbeit und Gemeindezusammenschlüsse in der Schweiz, Bern/Stuttgart/Wien 2002, S. 115

¹⁸ Ohne Autor: Definition Gemeindefusion.

http://www.igemmen.ch/index.php?view=article&catid=2%3AArgumente&id=2%3Awas-sind-ueberhaupt-qgemeindefusionenq&format=pdf&option=com_content&Itemid=3 von Wikipedia (28.03.2009, 19:45h): Was sind überhaupt „Gemeindefusionen“? [Internet] zitiert: 18.08.2009

3 Werdegang und aktuelle Situation der Gemeinden Sursee und Mauensee

3.1 Entwicklung der Gemeinde Sursee

- 1036: Erstmalige Erwähnung Sursees ¹⁹
- 1256: Gründung Sursees ²⁰
- 1299: Stadtrechtbrief²¹
- 1800-1850: Sursee wird zum offiziellen Postkreis innerhalb des Kantons, die Gemeinde erhält mit wenigen Ausnahmen die heutigen Gemeindegrenzen, Eröffnung der ersten Sekundarschule im Kanton, Gründung der ersten Sparkasse in Sursee, eine städtische Entwicklung sowie eine frühe Fabrikindustrialisierung werden durch die zu schwache Wasserkraft der Suhre gehemmt. ²²
- 1851-1900: Eröffnung der Eisenbahnlinie Olten – Luzern, was zu Veränderungen im ökonomischen Aufbau führt. Es entsteht die Ofenfabrik, die als die erste Industrie gilt und internationale Anerkennung genießt. Die Er-

¹⁹ Vgl. Kälin, Alfons: Die Stadt Sursee und ihr Umland, Sursee 1970, S. 28.

²⁰ Vgl. Röllin, Stefan/Wüst, Mark: CHRONIK DER STADT SURSEE, Bausteine zum 19.-20.Jahrhundert, Sursee 1975, S. 13.

²¹ Vgl. Ohne Autor (September 2009): Sursee, Geschichte. <http://de.wikipedia.org/wiki/Sursee#Geschichte> [Internet] Information: 12.10.2009, 10:45h

²² Vgl. Amrein, Emanuel/Stillhart, Thomas: Die Eisenbahnvorstadt in Sursee, Die Entstehung und Entwicklung eines städtischen Quartiers seit 1856, Sursee 2006, S. 17, S. 151, S. 159 sowie Röllin, Stefan/Wüst, Mark: CHRONIK DER STADT SURSEE, Bausteine zum 19.-20.Jahrhundert, Sursee 1975, S. 2 und Röllin, Stefan: CHRONIK DER STADT SURSEE, Die Sparkassen und Banken von Sursee im 19. Jahrhundert, Sursee 1975; S. 2.

öffnung des Gotthardtunnels beeinflusst den Handel in Sursee positiv.
Bau der Konservenfabrik.²³

1901-1975: Eröffnung der Sursee – Triengen – Bahn, Stadt Sursee wird zu einem Hauptort des Handels mit landwirtschaftlichen Produkten, nachdem sich der Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften der Zentralschweiz im Städtchen niederlässt. Sursee erhält mit der Migros ihren ersten Supermarkt. Sursee ist zu einem kleinen Industriezentrum im Suhrental geworden und verstärkt die Wichtigkeit für die Region mit der Einführung der Maturitätsschule. Einführung des Busbetriebs Sursee- Schöffland.²⁴

1976-heute: Weiteren Antrieb erhält Sursee durch die Eröffnung der Autobahn A2. Durch die Erweiterung auf ein drittes Geleise wird Sursee zum zweitwichtigsten Bahnhof des Kantons. Sursee ist das soziokulturelle Zentrum für das Luzerner – Suhrental. Es hat zentripetale (vom Umland zum zentralen Ort) sowie zentrifugale (vom zentralen Ort zum Umland) Beziehungen zu seinem Umland.²⁵

²³ Vgl. Zumbühl, Daniel: CHRONIK DER STADT SURSEE, Die Stadt Sursee und die Sursee-Triengen-Bahn, Sursee 1975, S. 48 sowie Amrein, Emanuel/Stillhart, Thomas: Die Eisenbahnvorstadt in Sursee, Die Entstehung und Entwicklung eines städtischen Quartiers seit 1856, Sursee 2006, S. 16, S. 22.


²⁴ Vgl. Röllin, Stefan/Wüst, Mark: CHRONIK DER STADT SURSEE, Bausteine zum 19.-20.Jahrhundert, Sursee 1975, S. 11, S. 14 sowie Amrein, Emanuel/Stillhart, Thomas: Die Eisenbahnvorstadt in Sursee, Die Entstehung und Entwicklung eines städtischen Quartiers seit 1856, Sursee 2006, S. 142 sowie Kälin, Alfons: Die Stadt Sursee und ihr Umland, Sursee 1970, S. 73 und Zumbühl, Daniel: CHRONIK DER STADT SURSEE, Die Stadt Sursee und die Sursee-Triengen-Bahn, Sursee 1975, S. 10.

²⁵ Vgl. Röllin, Stefan/Wüst, Mark: CHRONIK DER STADT SURSEE, Bausteine zum 19.-20.Jahrhundert, Sursee 1975, S. 17 sowie Emanuel Amrein und Tomas Stillhart, Sursee 2006, S. 98 sowie Kälin, Alfons: Die Stadt Sursee und ihr Umland, Sursee 1970, S. 114, S. 122.

3.2 Aktuelle Situation

Fläche Total	606 ha
Landwirtschaft und Wald	293 ha
Industrie und Gewerbe	70 ha
Wohnbauten	67 ha
unproduktiv	4 ha

Tabelle 1 Geografische Angaben²⁶



Territory and environment

Elevation (Median)	499 asl
Surface area (Cadastral surveying, incl. lakes)	6,06 km ²
Surface area (Area statistics, excl. lakes) 1992/97	5,85 km ²
Settlement area	46,7 %
Agricultural area	30,8 %
Forests and copses	21,9 %
Unproductive area	0,7 %
Building zone (excl. public purpose) 2006	240 ha

Tabelle 2: Raum und Umwelt Gemeinde Sursee²⁷

Praktisch die gesamte Fläche von Sursee wird genutzt. Knapp die Hälfte wird als Siedlungsfläche und ein Drittel als Landwirtschaftsfläche verwendet.

Gesamtbevölkerung (01.01.2009)	8'679
Arbeitsstätten Total (2005)	654
Dienstleistungen	534
Industrie und Gewerbe	110
Landwirtschaft	10
Voll- und Teilzeitbeschäftigte Total (2005)	9'498
Dienstleistungen	7'404
Industrie und Gewerbe	1'990
Landwirtschaft	104

Tabelle 3 Wohnbevölkerung sowie Betriebs und Beschäftigungsstruktur²⁸

²⁶ Ohne Autor: Sursee in Zahlen. <http://www.sursee.ch/de/portrait/gemeindeinzahlen/> [Internet] zitiert: 4.09.2009, 21:30h

²⁷ Ohne Autor: LUSTAT Jahrbuch 2009, STATISTICAL PORTRAIT Sursee. http://www.lustat.ch/gp_1103_e_gb2009.pdf [Internet] zitiert: 17.08.2009, 11:15h

²⁸ Ohne Autor: Sursee in Zahlen. <http://www.sursee.ch/de/portrait/gemeindeinzahlen/> [Internet] zitiert: 4.09.2009, 21:30Uhr

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

In dieser Tabelle ist vor allem die Zahl der Voll- und Teilzeitbeschäftigten interessant. Denn die Ziffer überschreitet die Einwohnerzahl um etwa 1000. Dies ist mit ein Grund, warum der Kanton in Sursee das Potential für die Bildung einer Agglomeration sieht. Andere dazu in Frage kommende Orte mit ungefähr gleich grosser Einwohnerzahl wie Hochdorf oder Willisau weisen zusammen etwa 1500 Beschäftigte weniger auf.

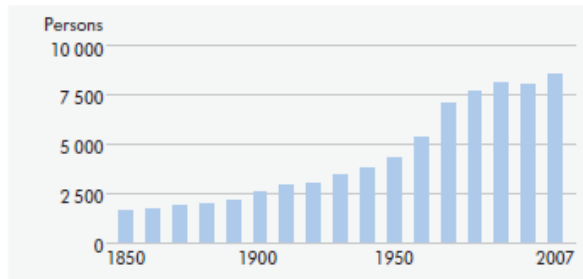



Tabelle 4 Bevölkerungswachstum der Gemeinde Sursee²⁹

Das Bevölkerungswachstum von Sursee betrug von 1997-2007 7%. Damals waren 8'572 Personen in Sursee wohnhaft. Der Ausländeranteil machte 16,9% aus. In den letzten zwei Jahren ist die Bevölkerung nochmals um 107 Personen angestiegen und zählt jetzt 8'679 Personen.

²⁹ Ohne Autor: LUSTAT Jahrbuch 2009, STATISTICAL PORTRAIT Sursee.
http://www.lustat.ch/gp_1103_e_gb2009.pdf [Internet] zitiert: 17.08.2009, 11:15h



Public finances	
Municipal tax rate 2008	1,8500 units
Total (incl. cantonal tax) rom.-cath.	3,6000 units
Total (incl. cantonal tax) protestant	3,5800 units
Financial capacity 2004/2006	
Relative fiscal capacity	1 756 SFr./Inh.
Ind. of rel. fiscal capacity (Ct.LU=100)	120 pts.
Resource potential	3 694 SFr./Inh.
Resource index (Ct. LU=100)	119 pts.
Financial equalization (FE) 2009	
Equalization of resources	— 1000 SFr.
Equalization of burdens	992,4 1000 SFr.
Contribution to horizontal FE	663,5 1000 SFr.
Municipal accounts 2007	
Self-financing ratio (over 5 years)	153,3 %
Interest burden ratio	0,1 %
Net debt per inhabitant	4 161 SFr./Inh.
Net debit per inhabitant, by governmental tasks 2007	
General administration	628 SFr./Inh.
Public security	72 SFr./Inh.
Education	1 150 SFr./Inh.
Culture and leisure	295 SFr./Inh.
Health	43 SFr./Inh.
Social welfare	826 SFr./Inh.
Transportation	240 SFr./Inh.
Environment and spatial planning	127 SFr./Inh.

Tabelle 5 Öffentliche Finanzen Gemeinde Sursee³⁰

Die grössten Ausgaben fallen in der Gemeinde Sursee für die Schule an. An zweiter Position kommt die soziale Wohlfahrt, an dritter Stelle liegen die Verwaltungskosten. Im Bereich Finanzkraft liegt der Wert für den Index für die relative Steuerkraft sowie derjenige für den Ressourcenindex über dem Durchschnitt des Kanton Luzerns. Sursee erhält kein Geld vom Ressourcenausgleich, sondern steuert einen Beitrag an den horizontalen Finanzausgleich bei. Die Gemeinde erhält jedoch Geld für den Lastenausgleich.

³⁰ Ohne Autor: LUSTAT Jahrbuch 2009, STATISTICAL PORTRAIT Sursee.

http://www.lustat.ch/gp_1103_e_gb2009.pdf [Internet] zitiert: 17.08.2009, 11:15h

3.3 Entwicklung der Gemeinde Mauensee

1184/90: Als „Moginse“ taucht der Begriff Mauensee das erste Mal im ältesten Urbar des Klosters Engelberg auf.

Mittelalter: Zu dieser Zeit führte eine Grenze mitten durch den See; die eine Hälfte gehörte der Herrschaft von Ruswil, die andere derjenigen von Büron.

Beginn

des 19. Jh. : Entstehung der aktuellen politischen Gemeinde Mauensee.

1818: Die Dorfteile Mauensee und Kaltbach, die bis dahin zu Knutwil gehörten, sowie Bognau, welches Teil des Amtes Willisau war, wurden zu einer selbständigen Gemeinde.³¹

1839: Einführung eines täglichen Postkurses Sursee-Mauensee-Kottwil-Ettiswil-Zell.

1925: In Betriebnahme des Postautobetriebes (Rottal AG). Die Strecke führt von Sursee über Mauensee bis nach Willisau.³²


³¹ Vgl. Ohne Autor: Gemeinde Mauensee, Geschichte.

<http://www.mauensee.ch/index.cfm?SID=17&sprache=1> [Internet] Informationen: 9.10.2009, 11:27h

³² Vgl. Ohne Autor: SAGENHAFTES MAUENSEE, Mauensee Geschichte, Von der Burg zum Schloss, Mauensee 2009, S. 19

3.4 Aktuelle Situation

Hier ein kurzer Überblick über die Zahlen in verschiedenen Bereichen der Gemeinde



Raum und Umwelt

Höhe (Median)	512 m.ü.M.
Fläche (amtl. Vermessung, m. Seen)	7,21 km ²
Fläche (Arealstatistik, o. Seen) 1992/97	7,17 km ²
Siedlungsfläche	6,8 %
Landwirtschaftliche Nutzfläche	68,5 %
Bestockte Fläche	17,2 %
Unproduktive Fläche	7,5 %
Bauzone (ohne öffentlichen Zweck) 2006	32 ha

Tabelle 6 Raum und Umwelt Gemeinde Mauensee³³

Auffallend ist, dass die Fläche der Gemeinde Mauensee grösser ist als diejenige von Sursee. Mehr als 50% dieser Fläche wird als landwirtschaftliche Nutzfläche genutzt. Lediglich 6,8% dient als Siedlungsfläche, in Sursee dagegen geht dieser Wert gegen 50%. Vergleicht man die Bauzonen, stellt man fest, dass die Bauzone von Sursee etwa um das achtfache grösser ist. Man geht aber davon aus, dass in Mauensee im Verlauf der Zeit noch viel Landwirtschaftsland eingezont werden kann.

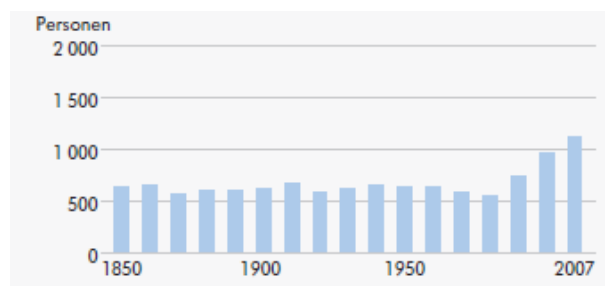



Tabelle 7 Bevölkerungswachstum der Gemeinde Mauensee³⁴

Aktuell zählt die Gemeinde Mauensee 1145 Einwohner. Davon sind 94 Ausländer, was einem Anteil von 8,2% entspricht.³⁵ Das Bevölkerungswachstum der letzten

³³ Ohne Autor: LUSTAT Jahrbuch 2009, Gemeinde Profil Mauensee.
http://www.lustat.ch/gp_1091_gb2009.pdf [Internet] zitiert: 18.08.2009, 7:55h

³⁴ Ohne Autor: LUSTAT Jahrbuch 2009, Gemeinde Profil Mauensee.
http://www.lustat.ch/gp_1091_gb2009.pdf [Internet] zitiert: 18.08.2009, 7:55h

zehn Jahren beträgt 20,2%.³⁶ Trotz der grossen Fläche wird die Gemeinde Mauensee von etwa zehnmal weniger Leuten bewohnt als dies bei der Gemeinde Sursee der Fall ist.



Arbeit und Erwerb

Erwerbstätige 2000	530
Erwerbsquote 2000	55,3 %
Zupendler 2000 von Sursee	88 13,6 %
Wegpendler 2000 nach Sursee	377 45,1 %
Luzern	10,3 %
Nottwil	2,7 %
Kanton Aargau	2,9 %
Kanton Zug	2,7 %
ÖV-Anteil Pendler (Modalsplit) 2000	15,7 %
Arbeitslosenquote Juni 2008	0,8 %
Beschäftigte 2005	229
Sektor 1	35,8 %
Sektor 2	30,1 %
Sektor 3	34,1 %
Landwirtschaftsbetriebe 2004	29

Tabelle 8 Arbeit und Erwerb³⁷

„Mauensee hat sich in den vergangenen Jahren von einer Bauerngemeinde zu einer gemischtwirtschaftlichen Gemeinde entwickelt. Neben den heute noch bestehenden ca. 25 Landwirtschaftsbetrieben bieten heute eine Weichkäserei mit Felsenkeller (Emmi Kaltbach), eine Metallbaufirma, zwei Gartenbauunternehmen und über dreissig Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe Arbeitsplätze in verschiedenen Bran-

³⁵ Vgl. Gerber, F./Hellmüller, H./Lüthy, G./Marbach, L./Ulrich, T./Wüest, N.: Mauenseewellen, Publikationen aus der Gemeinde Mauensee, Nummer 7/2009, Mauensee 2009, S. 4.

³⁶ Vgl. Ohne Autor: LUSTAT Jahrbuch 2009, Gemeinde Profil Mauensee.
http://www.lustat.ch/gp_1091_gb2009.pdf [Internet] Informationen: 17.08.2009, 11:15h

³⁷ Ohne Autor: LUSTAT Jahrbuch 2009, Gemeinde Profil Mauensee.
http://www.lustat.ch/gp_1091_gb2009.pdf [Internet] zitiert: 18.08.2009, 7:55h

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

chen an.³⁸ Etwas, das ins Auge sticht, ist die sehr tiefe Arbeitslosenquote von lediglich 0,8%. Ausserdem pendeln 45,1% der Erwerbstätigen nach Sursee, dieser hohe Anteil lässt eine Verflechtung der Gemeinden erkennen.


 Öffentliche Finanzen	
Gemeindesteuerfuss 2008	2,2000 Einheiten
Total (inkl. Staatssteuern) röm-kath.	3,9500 Einheiten
Total (inkl. Staatssteuern) ev-ref.	3,9300 Einheiten
Finanzkraft 2004/2006	
Relative Steuerkraft	1 198 Fr./Einw.
Index rel. Steuerkraft (Kt. LU=100)	82 Punkte
Ressourcenpotenzial	2 501 Fr./Einw.
Ressourcenindex (Kt. LU=100)	80 Punkte
Finanzausgleich (FA) 2009	
Ressourcenausgleich	308,4 1000 Fr.
Lastenausgleich	209,5 1000 Fr.
Beitrag an Horizontalen FA	— 1000 Fr.
Gemeinderechnung 2007	
Selbstfinanzierungsgrad 5 Jahre	872,0 %
Zinsbelastungsanteil	1,8 %
Nettoschuld pro Einwohner	2 095 Fr./Einw.
Nettobelastung pro Einwohner nach Funktionen 2007	
Allgemeine Verwaltung	636 Fr./Einw.
Öffentliche Sicherheit	18 Fr./Einw.
Bildung	1 805 Fr./Einw.
Kultur und Freizeit	53 Fr./Einw.
Gesundheit	34 Fr./Einw.
Soziale Wohlfahrt	712 Fr./Einw.
Verkehr	161 Fr./Einw.
Umwelt und Raumordnung	17 Fr./Einw.

Tabelle 9 Öffentliche Finanzen Gemeinde Mauensee³⁹

Mit einem Steuerfuss von 2,2 Einheiten hat Mauensee den höheren und würde bei einer Fusion denjenigen von Sursee annehmen. Im Gegensatz zu Sursee erhält Mauensee Geld vom Ressourcenausgleich und gibt keinen Beitrag an den Horizontalen Finanzausgleich. Die Nettoschuld pro Einwohner ist in Mauensee etwa um die Hälfte kleiner. Der mit Abstand grösste Kostenpunkt der Gemeinde Mauensee ist die Schule. An zweiter Stelle folgt die soziale Wohlfahrt. An dritter Position mit einem Drittel so hoher Nettobelastung pro Einwohner wie die Schule liegt die allgemeine Verwaltung. Die Finanzkraft liegt mit dem Index für die relative Steuerkraft sowie mit

³⁸ Ohne Autor: Gemeinde Mauensee, Kurzporträt. <http://www.mauensee.ch/index.cfm?hID=15&spra-che=1> [Internet] zitiert: 9.10.2009, 11:20h

³⁹ Ohne Autor: LUSTAT Jahrbuch 2009, Gemeinde Profil Mauensee. http://www.lustat.ch/gp_1091_gb2009.pdf [Internet] zitiert: 18.08.2009, 7:55h

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

dem Ressourcenindex unter dem kantonalen Durchschnitt. Der Selbstfinanzierungsgrad der Gemeinde Mauensee über fünf Jahre ist mit einem Wert von 872,0% etwa fünfeinhalb Mal so hoch wie derjenige von Sursee mit 153,3%.

4 Stellungnahme des Kantons Luzern zu einer Fusion der beiden Gemeinden

Für den Kanton, bzw. Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig, gibt es drei Gründe, die allgemein für eine Gemeindefusion sprechen:

1. „Die Gemeinden müssen heute mehr und anspruchsvollere Aufgaben erfüllen als noch vor wenigen Jahren. Viele Probleme wie Sicherheit, Umwelt, Bildung und soziale Sicherheit machen nicht an der Gemeindegrenze Halt und erfordern eine grossräumigere Lösung. Die Qualität und Effizienz der Dienstleistungen kann in grösseren Strukturen trotz Kostendruck garantiert werden.
2. Zahlreiche Leistungen werden heute nicht mehr von der Gemeinde selber, sondern von anderen Gemeinden, von Gemeindeverbänden oder von Privaten erbracht. Das führt zu einem Demokratieverlust. Nach einer Fusion ist die gewachsene Gemeinde oft wieder in der Lage, ihre Aufgaben selbst zu erfüllen und das Mitspracherecht der Bürgerinnen und Bürger ist gewährleistet.
3. Grössere Gemeinden haben gegenüber dem Kanton ein stärkeres Gewicht und gewinnen an Attraktivität innerhalb des Standortwettbewerbs.“⁴⁰

Laut Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig sind folgende Faktoren zum Gelingen einer Fusion erforderlich:

- Die Bereitschaft der Bevölkerung und des Gemeinderates zu fusionieren
- Die Chemie zwischen den Gemeinden muss stimmen
- Die topografischen Gegebenheiten sind ebenfalls wichtig ⁴¹
- Das Vertrauen schaffen und nach der Fusion den Beweis antreten, dass man die Ortsteile ernst nimmt.

⁴⁰ Schärli-Gerig, Yvonne: Eine Frage der Zukunft.

http://www.yvoneschaerli.ch/yvoneschaerli/themen/gemeindereform/gemeindereform_fragederzukunft.shtml [Internet] zitiert: 18.08.2009, 13:05h

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

Weiter sieht die Regierungsrätin folgende Punkte, die die beiden Gemeinden attraktiv füreinander machen:

- Gemeinsame Landreserven
- Nähe zueinander
- Bereits existierende Zusammenarbeit
- Bürger bewegen sich bereits zwischen den beiden Gemeinden hin und her
- Entstehung einer gewissen Flexibilität

Zusätzlich für Mauensee:

- tieferer Steuersatz

Zusätzlich für Sursee:

- Landreserven

Für Frau Schärli-Gerig sind die nachfolgenden Auswirkungen bei einer Fusion der beiden Gemeinden zu erwarten:

Es ist im Moment noch nicht möglich die genauen Veränderungen, die durch eine Fusion entstehen würden, festzulegen, dazu muss man die detaillierten Fusionsabklärungen abwarten.

Etwas, das man jetzt schon sagen kann, ist, dass bei einem Zusammenschluss die Verwaltung zusammengelegt wird. Falls die Verwaltung zusätzlich noch die Arbeit der Gemeinderäte übernehmen sollte, ergäbe sich ein weiterer Sparfaktor. Da der Lohn der Gemeinderäte höher ist und es nicht zu einem 1-1 Aufwand käme, denn die Verwaltung von Sursee ist sich schon ein Mengengeschäft gewohnt.

Der Steuerfuss der neuen Gemeinde würde 1,85 Einheiten betragen. Da er immer den tiefsten Wert der beteiligten Gemeinden annimmt. In diesem Fall ist es derjenige von Sursee mit 1,85 Einheiten.

⁴¹ Bspw. zusammen gewachsen oder abgetrennt durch einen Wald

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

Die Synergieeffekte gehen „von der Optimierung der EDV über die Infrastruktur bis zu Werkhöfen, usw. ... Aber die Erfahrungen zeigen: kleinere Fusionen bringen ein wenig weniger und grössere mehr Synergieeffekte.“⁴²

Der Abbau einzelner Dienstleistungen oder Angebote ist schwer vorherzusagen, da er sehr individuell ist. Aber in den vergangen Fusionen hat sich gezeigt, dass die Bevölkerung darauf bestand das Schulangebot weiterhin aufrecht zu erhalten. Aber „es ist ein Entscheid der Bevölkerung auf beiden Seiten“⁴³, hier interveniert die Regierung nicht.

Grundsätzlich kann man sagen, dass Fusionen von unten nach oben wachsen. Das ist ein grosser Unterschied zu den Betriebsfusionen, wo alles von oben herab diktiert wird. Bei einer Gemeindefusion entscheidet das Volk zum Schluss mit einer demokratischen Abstimmung, während die Mitarbeiter einer Firma vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Aber ein Punkt, der bei Betriebs- und Gemeindefusionen vergleichbar ist, ist, dass oftmals verschiedene Kulturen zusammentreffen. „Die emotionellen, weichen Faktoren, die werden immer wieder eine Rolle spielen. Von daher: Das ist kein Spaziergang. Dort wo man Kulturen, Emotionen, Dinge, die geprägt und bewegt haben und gewachsen sind, verändert, braucht es Zeit, aber auch von der grösseren Gemeinde Sensibilität, erstens: dass man in eine solche Situation hineingeht und zweitens: dass man möglichst demokratische Strukturen schafft, dass die Einflussnahme von einem Ortsteil möglichst gut wahrgenommen werden kann.“⁴⁴

Wirtschaftliche Nachteile gibt es keine, denn eine Fusion ist zusätzlich noch durch einen „einmaligen Beitrag“ sowie den „Besitzstand“ der kleineren Gemeinde „über zehn Jahre hinweg“⁴⁵ abgesichert.⁴⁶

⁴² Schärli-Gerig, Yvonne: Interview „Wie beurteilt der Kanton eine mögliche Fusion der beiden Gemeinden“, Luzern 18.08.2009, Frage 9.

⁴³ Schärli-Gerig, Yvonne: Interview „Wie beurteilt der Kanton eine mögliche Fusion der beiden Gemeinden“, Luzern 19.08.2009, Frage 17.

⁴⁴ Schärli-Gerig, Yvonne: Interview „Wie beurteilt der Kanton eine mögliche Fusion der beiden Gemeinden“, Luzern 19.08.2009, Frage 18.

⁴⁵ Darunter versteht man, dass man der fusionierten Gemeinde noch über 10 Jahre hinweg den Finanzausgleich der kleineren Gemeinde zu kommen lässt.

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

Durch eine Fusion entsteht ein Demokratieverlust. Die einzelne Stimme zählt weniger, dafür bekommt man mehr „Mitwirkungsmöglichkeiten über einen grösseren Raum“⁴⁷.

Daneben gibt es noch subjektive Nachteile und emotionelle Faktoren, im Sinne von einer Verbundenheit.

Auch vertritt der Kanton die Meinung, dass die Stadt Sursee durch ihren „urbanen Touch“, die „gute Erschliessung“ und die Region Sursee durchaus Potential für ein Zentrum haben. Zudem möchte der Kanton, falls er die neue Grossgemeinde Luzern, wegen der Fusion mit Littau unterstützt, auch der Landschaft Geldmittel zur Verfügung stellen und dort würde sich die Region rund um Sursee anbieten.⁴⁸

Die Regierung wünscht sich „möglichst starke“ und „autonome Gemeinden“, die nicht vom Finanzausgleich abhängig sind. Dadurch ergibt sich auch eine Stärkung des Föderalismus, also eine Stärkung des Kantons und des Bundes. Dabei muss jede Gemeinde für sich entscheiden, was die optimalste Grösse ist, damit es für sie „stimmt und aufgeht“.⁴⁹

Aus der Sicht des Kantons entsteht durch eine Fusion durchaus eine Verbesserung, diese ist aber nicht so stark zu gewichten, wie dies bei einer Grossfusion von mehreren Gemeinden der Fall wäre. „Wenn die Bereitschaft da ist, meinen wir (Regierung und Parla-

⁴⁶ Vgl. Schärli-Gerig, Yvonne: Interview „Wie beurteilt der Kanton eine mögliche Fusion der beiden Gemeinden“. Luzern 19.08.2009, Frage 11.

⁴⁷ Vgl. Schärli-Gerig, Yvonne: Interview „Wie beurteilt der Kanton eine mögliche Fusion der beiden Gemeinden“. Luzern 19.08.2009, Frage 15.

⁴⁸ Schärli-Gerig, Yvonne: Interview „Wie beurteilt der Kanton eine mögliche Fusion der beiden Gemeinden“. Luzern 19.08.2009, Frage 5.

⁴⁹ Vgl. Schärli-Gerig, Yvonne: Interview „Wie beurteilt der Kanton Luzern eine mögliche Fusion der beiden Gemeinden“. Luzern 19.08.2009, Frage 20.

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

ment), ist ein Zusammenschluss immer gut.“⁵⁰ „Man kann nicht von denselben Vorteilen sprechen, aber es ist ein Schritt, ..., der als erster Schritt gedacht ist.“⁵¹

⁵⁰ Schärli-Gerig, Yvonne: Interview „Wie beurteilt der Kanton Luzern eine mögliche Fusion der beiden Gemeinden“. Luzern 19.08.2009, Frage 6.

⁵¹ Schärli-Gerig, Yvonne: Interview „Wie beurteilt der Kanton eine mögliche Fusion der beiden Gemeinden“. Luzern 19.08.2009, Frage 6.

5 Wirtschaftliche Konsequenzen einer Fusion Sursee - Mauensee aus der Perspektive verschiedener Akteure

Die folgenden Erkenntnisse stammen aus durchgeführten Interviews und versendeten Fragebögen. Dabei wurden Personen gewählt, die in einem öffentlichen Amt tätig sind oder waren sowie solche, die wichtige Repräsentanten darstellen. So lässt sich eine gewisse Tendenz des Stimmvolkes erahnen. Die Fragen wurden möglichst objektiv und mit der Ausrichtung auf den wirtschaftlichen Aspekt beantwortet. Bei der Auswertung der Interviews und Fragebögen zeigte sich, dass dieselben Fragen sehr unterschiedlich beantwortet wurden. Es stellte sich heraus, dass einige in Dingen Vorteile sahen, die andere als Nachteile werteten. Daher kann es in den nachfolgenden Unterkapiteln zu Überschneidungen kommen.

Interviewt wurden Dr. Ruedi Amrein, Stadtpräsident von Sursee, Urs Niffeler, Gemeindepräsident von Mauensee sowie der Präsident der Starken Region Sursee, Beat Leu. Fragebögen wurden von Jost Wicki, ehemaliger Gemeindepräsident von Mauensee, Yves Süttsch, ehemaliges Mitglied des Gemeinderates von Mauensee sowie FdP Vertreter, Beat Frischkopf, Ersatzgemeinderatsmitglied von Mauensee, Othmar Lussi, Gemeindeschreiber von Mauensee sowie CVP Mitglied, Andreas Hofer, Mitglied der Grünen Sursee, Carlo Piani, Präsident der CVP Sursee, Susan Widmer, Präsidentin der FdP Sursee, Franz Wechsler, Präsident der SVP Sursee beantwortet.

5.1 Vorteile

Grundsätzlich kann man sagen, dass die wirtschaftliche Vorteile einer solchen Fusion sicher geringer ausfallen, als bei einer Grossfusion. Da Mauensee jetzt schon viele Dinge durch Verträge mit anderen Gemeinden zusammengeschlossen hat, ist das Einsparungspotential auch nicht immens.

Einer der wirtschaftlichen Gründe, der für eine Fusion spricht, ist die wahrscheinlich entstehende Einsparungsmöglichkeit durch Synergien. Leider kann man momentan nicht genau sagen, ob und wie hoch diese zu vermerken wäre, da man dazu noch keine Daten zur Verfügung hat und die Detailanalyse abwarten muss.

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

Ein Vorteil, den fast alle Akteure in Bezug auf Mauensee sehen, ist die Steuersenkung. Bei einem Gemeindegemeinschaftsabschluss der beiden Gemeinden würde Mauensee den tieferen Steuerfuss von Sursee annehmen.

Susan Widmer macht jedoch darauf aufmerksam, dass der tiefere Steuersatz von Sursee relativiert werden muss. So zeigt die Studie vom Economic Research der Credit Suisse auf, dass das frei verfügbare Einkommen bei gleich definierten Referenzhaushalten trotz aktuell höherem Steuersatz in Mauensee durchschnittlich höher ist.⁵²

„Mit der Fusion kann die heutige Vielfalt von Verträgen bereinigt und die direktdemokratische Einflussnahme der Einwohner wieder hergestellt werden“⁵³, darin sieht der IBR einen weiteren Nutzen für die Gemeinde.

„Sursee hat praktisch kein verfügbares Bauland mehr. Mauensee würde dieses Manko elegant lösen“⁵⁴, so die Worte von Sursees SVP Präsidenten Franz Wechsler, der einen der grössten Nutzen für Sursee beschreibt. Die Auffassung von Carlo Piani, Präsident der CVP Sursee, geht in eine ähnliche Richtung, für ihn ergäbe eine Fusion für die beiden Gemeinden neue Möglichkeiten: „Mauensee könnte ihre attraktiven Wohnlagen besser vermarkten und neue erschliessen. Sursee könnte ihre wenigen Landreserven für städtische (Hoch-)Bauten nutzen und für die Industrie noch attraktiver werden.“⁵⁵ Neben dem Wohnraum würde Mauensee auch noch ein Entwicklungspotential für ein „interessantes Naherholungsgebiet“ haben, könnte sich Beat Leu, Präsident des Vereins Starke Region Sursee gut vorstellen. „Die wesentliche Chance einer Fusion aus raumplanerischer Sicht besteht in einem grossräumigen Denken und Planen aus einer Hand. In einem grösseren Perimeter kann flexibler

⁵² Vgl. Ohne Autor: Economic Research der Credit Suisse, DAS VERFÜGBARE EINKOMMEN IN DEN GEMEINDEN DER SCHWEIZ, Zürich 2008, siehe Tabelle im Anhang

⁵³ Käppeli, Stephan/Baumeler, Myriam/Bürkler, Paul/Schwaller, Bernhard: Grundlagen in Bezug auf die strategische Ausrichtung der Region Sursee, Schlussbericht, Luzern Oktober 2008, S. 55.

⁵⁴ Wechsler, Franz: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 2009, Frage 2.

⁵⁵ Piani, Carlo: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 2009, Frage 4.

auf künftige Entwicklungen reagiert werden. Ein regional abgestimmtes Angebot verschiedener Nutzungen erhöht zudem die Attraktivität als Wohn- und Arbeitsstandort gegen Innen und Aussen⁵⁶, so das Ergebnis des IBR bei einer Grossfusion. Ein Punkt, in dem sich Beat Leu und Susan Widmer, Präsidentin der FdP Sursee, einig sind, ist, dass „fusionierte Gemeinden gegen aussen stärker auftreten können, da sie grösser sind. So könnte ein fusioniertes Sursee mehr für die Region herausholen, wovon Neuzuzüger indirekt profitieren würden.“⁵⁷ Beispielsweise kann man gegenüber dem Kanton mehr Forderungen stellen oder bei der Verteilung des Geldes mehr mitbestimmen. Viele der Befragten könnten sich vorstellen, dass die neue Gemeinde attraktiver wird und die Landpreise, grösstenteils in Mauensee, steigen würden. „Alleine die Kombination der städtischen und ländlichen Umgebung ist schon ein Grund für eine höhere Attraktivität“⁵⁸, so die Ansicht von Carlo Piani. Auch Beat Leu ist sich sicher, dass „eine Aufwertung stattfindet.“⁵⁹

Er könnte sich sogar vorstellen, „dass die Ausgangslage für Mauensee bezüglich Schule mit einem Sursee besser ist“. In Anbetracht der hohen Kosten, die durch die Schule verursacht werden, könnte der Kanton eines Tages der Auffassung sein, dass es sich nicht lohnt so hohe Kosten zu bezahlen und die Schule schliessen würde. In einer fusionierten Gemeinde bestünde die Möglichkeit das intern zu lösen.⁶⁰ Auch Ruedi Amrein ist überzeugt, dass die Schule in Mauensee bei einer Fusion nicht geschlossen wird, schliesslich hat Sursee momentan gar nicht die Kapazität für mehr Schüler und in Mauensee ist die Infrastruktur vorhanden. Es ist nicht auszu-

⁵⁶ Käppeli, Stephan/Baumeler, Myriam/Bürkler, Paul/Schwaller, Bernhard: Grundlagen in Bezug auf die strategische Ausrichtung der Region Sursee, Schlussbericht, Luzern Oktober 2008, S. 20.

⁵⁷ Widmer, Susan: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 2009, Frage 10.

⁵⁸ Piani, Carlo: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 2009, Frage 10.

⁵⁹ Leu, Beat: Interview zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 8.07.2009, Frage 17.

⁶⁰ Leu, Beat: Interview zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 8.07.2009, Frage 14.

schliessen Schüler von Sursee Mauensee zuzuweisen.

Andreas Hofer, Präsident der Grünen Sursee und Susan Widmer gehen davon aus, dass durch die Fusion ein Vorteil in der Raumplanung entstehen wird. „Die fusionierte neue Gemeinde würde ein grösseres Einzugsgebiet umschliessen, was die Siedlungs-, Infrastruktur- und Verkehrsplanung effizienter werden liesse.“⁶¹ In diese Richtung geht auch der IBR: „Durch die Bündelung der Kräfte kann auch das Standortmarketing für die Region Sursee zusätzlich an Wirkung gewinnen. Als grössere Einheit wird sich eine zusammengeschlossene Gemeinde verbesserte öffentliche Infrastrukturangebote leisten können, was wiederum die Standortattraktivität fördert.“⁶²

Ein Vorteil, den neben Beat Leu und Stadtpräsident Dr. Ruedi Amrein auch Susan Widmer bei einer 2er Fusion sehen, ist, dass „man einmal ... ein Exempel statuiert hat, das auch ein Sprungbrett ist, damit die anderen Nachbargemeinden sehen, ..., es geht beiden besser und es bringt der Region etwas. Also macht es Sinn, dass wir hier jetzt auch mitmachen.“⁶³

Nach Ruedi Amrein „haben Fusionen nicht nur das Ziel Kosten zu sparen, sondern sind eine Vision für eine stärkere Gemeinde, stärkere Region und einen stärkeren Kanton.“⁶⁴

5.2 Nachteile

Neben Vorteilen haben alle Massnahmen auch Nachteile. Yves Süttsch ist der Auffassung, dass durch ein Gemeindezusammenschluss der beiden Gemeinden die

⁶¹ Widmer, Susan: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 2009, Frage 4.

⁶² Käppeli, Stephan/Baumeler, Myriam/Bürkler, Paul/Schwaller, Bernhard: Grundlagen in Bezug auf die strategische Ausrichtung der Region Sursee, Schlussbericht, Luzern Oktober 2008, S. 22.

⁶³ Leu, Beat: Interview zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 8.07.2009, Frage 5.

⁶⁴ Amrein, Ruedi: Interview zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 8.07.2009, Frage 5.

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

wirtschaftlichen Vorteile „wohl kaum mehr als bereits heute“⁶⁵ zu tragen kämen. Dieser Meinung schliesst sich die Mehrheit der Befragten an. Urs Niffeler, der Gemeindepräsident von Mauensee geht davon aus, dass „wenn man die Zielsetzung des Kantons betrachtet, es Aspekte gibt, die wenn überhaupt nur bei einer Grossfusion zu tragen kommen. ... Bei einer zweier Fusion wird diese Stärkung, wie man sie sich vorstellt, wahrscheinlich nicht stattfinden. Es ist dann lediglich ein Zusammenschluss von zwei Gemeinden, aber nicht mehr mit denselben strategischen Zielsetzungen.“⁶⁶ Hört man auf die Stimme von Beat Frischkopf, bringt eine solche Fusion für Mauensee keine wirtschaftlichen Nachteile mit sich. Für Sursee sieht er den Nachteil, dass es bei einer Fusion die Aufgabe hat, auch „abgelegene Gebiete zu erschliessen.“⁶⁷ Franz Wechsler ist der Ansicht, dass es für die Gemeinde Sursee keinen Nachteil, jedoch für die Gemeinde Mauensee denjenigen hat, dass „die Landbesitzer von Mauensee ihren Grundstückgewinnsteuer an Sursee abliefern müssten, diese gingen somit für Mauensee verloren.“⁶⁸ Der ehemalige Gemeindepräsident von Mauensee, Jost Wicki befürchtet, dass durch die Entstehung einer grossen Gemeinde auch „ein grosser Verwaltungsapparat benötigt wird, was der Effizienz nicht immer zuträglich ist.“⁶⁹ Beat Leu sieht eine Gefahr, dass „es häufig so ist, ..., entsteht ein grösseres Gebilde, wird es ein wenig träger. Unter dem Deckmantel „professionell“ wird alles reglementiert, genau vorgeschrieben und das ist sicher auch eine Gefahr, auf die

⁶⁵ Süttsch, Yves: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Mauensee 2009, Frage 4.

⁶⁶ Niffeler, Urs: Interview zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Mauensee 6.07.2009, Frage 4.

⁶⁷ Frischkopf, Beat: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Mauensee 2009, Frage 13.

⁶⁸ Wechsler, Franz: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 2009, Frage 13.

⁶⁹ Wicki, Jost: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Mauensee 2009, Frage 16.

man achten sollte, damit es nicht ausartet.“⁷⁰ „Die Einwohner von Mauensee würden bei schriftlichen Abstimmungen theoretisch an direktdemokratischem Einfluss verlieren“⁷¹, so die Meinung von Susan Widmer. Der IBR, Yves Süttsch, Franz Wechsler sowie Jost Wicki sehen das Risiko der Schliessung der Dorfschule in Mauensee. Aber im IBR steht auch geschrieben: „Wesentlich scheint, dass in einer fusionierten Gemeinde die heutigen Kindergarten- und Primarschulstandorte beibehalten werden, sofern es die Klassenbestände erlauben. Ob der Standort Mauensee längerfristig gefährdet ist, hängt insbesondere von der Bevölkerungsentwicklung in den Wohngebieten rund um den Bahnhof, den Kapazitäten der naheliegenden Schulen in der heutigen Gemeinde Sursee und den Präferenzen der Eltern ab.“⁷² Weitere Nachteile, die vor allem für die Einwohner von Mauensee zu erwarten sind, aber subjektiv gewertet werden können, sind der Verlust der Nähe zur Exekutiven⁷³, ein allfälliger Identitätsverlust der Ortsteile Kaltbach und Mauensee Dorf⁷⁴ sowie die Gefahr, dass Probleme von Minderheiten nicht mehr genügend ernst genommen werden.⁷⁵ Auch der IBR sieht die Gefahr einer solchen Tendenz bei einer Grossfusion: „Aufgrund der Grösse einer zusammengelegten Gemeinde wird als Nachteil empfunden, dass massge-

⁷⁰ Leu, Beat: Interview zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 8.07.2009, Frage 13.

⁷¹ Widmer, Susan: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 2009, Frage 16.

⁷² Käppeli, Stephan/Baumeler, Myriam/Bürkler, Paul/Schwaller, Bernhard: Grundlagen in Bezug auf die strategische Ausrichtung der Region Sursee, Schlussbericht, Luzern Oktober 2008, S. 55.

⁷³ Vgl. Niffeler, Urs: zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Mauensee 6.07.2009, Frage 14.

⁷⁴ Vgl. Leu, Beat: Interview zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 8.07.2009, Frage 13.

⁷⁵ Vgl. Wicki, Jost: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Mauensee 2009, Frage 13.

schneiderte Lösungen für die einzelnen Ortsteile an Bedeutung verlieren und eher standardisierte Lösungen angestrebt werden.“⁷⁶

5.3 Synergien

Urs Niffeler ist sich nicht sicher, ob durch eine Fusion noch mehr Synergien genutzt werden können, als das jetzt schon durch Kooperationen werden.⁷⁷ Sie sind dann nicht mehr mit Knutwil, sondern mit Sursee. Bei der Verwaltung und der Exekutive kann er sich noch Möglichkeiten vorstellen, er geht aber bei der Verwaltung nicht von einem Sparpotential aus. Susan Widmer geht davon aus, dass wenn die Verwaltung noch einen Teil der Arbeit der Gemeinderäte übernimmt, ein Sparpotential entsteht, da die Löhne der Verwaltung tiefer sind, als derjenige der Exekutivmitglieder. „Es gibt mit Sicherheit eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben, welche bei einer Fusion in gestraffter Form und mit einer besseren Auslastung vollzogen werden könnten. Ob dies aber zu einer effektiven Kostenreduktion führt, müsste im Detail geklärt werden.“⁷⁸, so die Meinung von Jost Wicki. Aber auch der IBR ist sich des Sparpotentials im Bereich Verwaltung nicht unbedingt sicher, er geht bei einer Grossfusion von 0Fr. – 500'000Fr. aus.⁷⁹

Andere sind da schon ein wenig enthusiastischer. Ruedi Amrein sieht eine „gemeinsame Feuerwehr, gemeinsame Musikschule, gemeinsame Sportanlagen, gemeinsame Vertretungen in regionalen und kantonalen Institutionen, gemeinsamer Auftritt gegenüber dem Kanton, viele gemeinsame genutzte und getragene Anlagen und

⁷⁶ Käppeli, Stephan/Baumeler, Myriam/Bürkler, Paul/Schwaller, Bernhard: Grundlagen in Bezug auf die strategische Ausrichtung der Region Sursee, Schlussbericht, Luzern Oktober 2008, S. 24.

⁷⁷ Momentane Kooperationen: Feuerwehr, Steueramt, Musikschule und Betreibungsamt mit Knutwil, Regionalkonferenz

⁷⁸ Wicki, Jost: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Mauensee 2009, Frage 7.

⁷⁹ Vgl. Käppeli, Stephan/Baumeler, Myriam/Bürkler, Paul/Schwaller, Bernhard: Grundlagen in Bezug auf die strategische Ausrichtung der Region Sursee, Schlussbericht, Luzern Oktober 2008, S. 26.

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

Bauten ...⁸⁰ Beat Frischkopf ist ähnlicher Meinung, er sieht Synergien im Bereich „Gemeindeverwaltung, Gemeinderat, Feuerwehr, Schulpflege, Abstimmungsbüro, etc.“⁸¹ Beat Leu drückt es kurz und knapp aus, „es würde mehr oder weniger alles zusammenkommen und an einem Ort erledigt“⁸²

Die Punkte, die sich Carlo Piani vorstellen könnte, sind „Vereine, Bildung, Ver- und Entsorgung, Verwaltung, Regionaler Ortsbus, Planungen, Naherholungsräume“.⁸³ „Synergieeffekte könnten und werden auch ohne Fusion möglich. Eine gute Zusammenarbeit (ohne Fusion) bringt auch Vorteile“⁸⁴, so die Auffassung von Andreas Hofer.

⁸⁰ Amrein, Ruedi: Interview zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 8.07.2009, Frage 7.

⁸¹ Frischkopf, Beat: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Mauensee 2009, Frage 7.

⁸² Leu, Beat: Interview zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 8.07.2009, Frage 9.

⁸³ Piani, Carlo: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 2009, Frage 7.

⁸⁴ Hofer, Andreas: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 2009, Frage 7.

6 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Nebst einer Fusion gibt es für die Gemeinden auch die Möglichkeit durch Kooperation zusammen zu arbeiten. Eine Fusion ist sowohl die endgültigste als auch die unkomplizierteste und effektivste Variante um Synergien zu nutzen und weiträumige Probleme zu lösen. Es ist klar, dass nichts nur Vorteile mit sich bringt. Auch wenn sich aus rein wirtschaftlichen Gründen eine Fusion aufdrängt, spielen emotionale Faktoren eine ebenso entscheidende Rolle.

Konkret auf das Beispiel von Sursee und Mauensee bezogen, werden die Punkte der Regierung, welche allgemein für eine Fusion von Gemeinden sprechen, erfüllt. Schon jetzt haben die beiden Gemeinden viele Dinge über Verträge geregelt. Als offensichtliche Vorteile, welche sich durch eine Fusion ergeben, werden beispielsweise die tieferen Steuern für Mauensee, einzonbares Land für Sursee, Kostenersparnisse sowie die raumplanerischen Möglichkeiten erachtet. Als Nachteile für die Einwohner von Mauensee werden der Verlust des direktdemokratischen Einflusses und die Gefahr der Primarschulschliessung gesehen. Auch eine Anonymisierung sowie einen möglichen Identitätsverlust wird befürchtet. Im Allgemeinen wird es als unwahrscheinlich erachtet, dass lediglich eine Fusion zwischen Sursee und Mauensee zustande kommt. Bei einer grösseren Fusion werden deutlich mehr Vorteile erwartet.

Dennoch sieht man bei einer 2-er Fusion eine Chance, dass dadurch der Prozess in Gang gesetzt wird. Die Entscheidung liegt aber letztlich bei der Bevölkerung. Um es in den Worten von Carlo Piani zu sagen: „Entscheide werden im Bauch gefällt.“⁸⁵ Vielleicht kann aber auch der Slogan von Ruedi Amrein die Bürger überzeugen: „politische Grenzen den heutigen Strukturen anpassen und Synergien besser nutzen.“⁸⁶

⁸⁵ Piani, Carlo: Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 2009, Frage 17.

⁸⁶ Amrein, Ruedi: Interview zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“, Sursee 8.07.2009, Frage 19.

7 Reflexion

Es ist eine Erleichterung die Arbeit fertig gestellt zu haben. Wie man so schön sagt, ein Stein, der vom Herzen fällt. Zu Beginn hatte ich gedacht, dass es wesentlich schneller von statten gehen würde, diese 20 Seiten zu verfassen. Aber es steckt deutlich mehr Arbeit dahinter als erwartet. Das Erstellen eines detaillierten Arbeitsplanes hat mir geholfen, die Arbeit grösstenteils vor den Herbstferien fertig zu stellen.

Wenn ich jetzt noch einmal um ein halbes Jahr zurückdrehen könnte, würde ich früher ein Thema festlegen. Es wäre hilfreich gewesen sich vor dem Versenden der Fragebögen intensiver mit der Materie auseinander gesetzt zu haben. Ich nehme an, dann wäre es mir leichter gefallen, die Fragen dazu zu formulieren und sie wären klarer in eine Richtung gegangen.

Ich habe auch den Aufwand für die Interviews unterschätzt. Schliesslich ist die Arbeit noch nicht erledigt, wenn man die Personen befragt hat. Eher im Gegenteil, das Niederschreiben mit Hilfe des Aufnahmegerätes benötigt die meiste Zeit.

Aber es hat sich gelohnt. Mit Hilfe der Fragebögen und Interviews habe ich einen breiten Einblick in die Thematik erhalten und konnte vieles für meine Arbeit verwenden. Es war für mich interessant die verschiedenen Sichtweisen kennen zu lernen.

Ich bin zum Schluss gekommen, dass eine Fusion aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist. Mir ist aber auch klar geworden, dass dieses Argument alleine nicht ausreicht, da auch viele subjektive Faktoren zum Gelingen einer Fusion beitragen. Schlussendlich entscheidet das Stimmvolk nicht nur nach objektiven Kriterien. Vielfach sind emotionale Gründe ausschlaggebend.

Zum Abschluss möchte ich gerne die Gelegenheit nutzen um meiner Betreuerin Ulrike Gerhardt, den Interviewpartnern Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig, Stadtpräsident Ruedi Amrein, Gemeindepräsident Urs Niffeler und Präsident des Vereins Starke Region Sursee Beat Leu sowie den Rücksendern der Fragebögen für Ihre Unterstützung herzlich zu danken.

8 Anhang

8.1 Fragebogen und Interviewsfragen

Mein Name ist Leandra Frank. Ich besuche die 5. Klasse der Kantonsschule Sursee und schreibe eine Maturaarbeit zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich bei dieser Arbeit unterstützen könnten, in dem Sie den nachfolgenden Fragebogen ausfüllen. Ich habe Ihnen die Fragen per Post und per Mail geschickt. So können Sie auswählen wie Sie ihn ausfüllen möchten. Damit meine Arbeit termingerecht abgegeben werden kann, bitte ich Sie, mir den Fragebogen bis spätestens am 10. August 2009 zurück zu schicken. Ich bedanke mich schon im Voraus für Ihre Mithilfe zum Gelingen meiner Arbeit.

Freundliche Grüsse

Leandra Frank

Fragebogen zum Thema: „Fusion Sursee – Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen“

Vorbemerkung: Die Vor- und Nachteile einer Fusion können aus verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden. Da ich meine Arbeit in der Fachschaft Wirtschaft und Recht schreibe, ist der Fokus auf die wirtschaftlichen Auswirkungen ausgerichtet. Bei einer Fusion spielen auch immer subjektive und emotionale Faktoren eine wichtige Rolle. Umso mehr möchte ich versuchen, überprüfbare und objektive Daten zu sammeln.

Wie beurteilen Sie eine mögliche Fusion der beiden Gemeinden?

1. Wann wurden Sie zum ersten Mal mit dem Thema der Fusion von Sursee und anderen Gemeinden wie Mauensee konfrontiert?

--

2. Was waren Ihrer Meinung nach die Gründe, die eine solche Diskussion hervorriefen?

--

3. Im Zeitungsartikel der „Surseer Woche“ vom 20. Mai 2009 stand, dass der Kanton das Ziel habe, zwei starke Stadtregionen im Kanton Luzern zu haben. Glauben Sie, es entsteht eine zweite Stadtregion, wenn Sursee mit ländlichen Gemeinden der Umgebung fusioniert?

--

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

4. Kämen die im Schlussbericht vom Institut für Betriebs- und Regionalökonomie (kurz IBR) erwähnten (wirtschaftlichen) Vorteile auch zum tragen, wenn die Fusion nur bei den Gemeinden Sursee und Mauensee zu Stande käme?

5. Im Bericht des IBR steht, dass die entstehende Gemeindeverwaltung in Zukunft zusätzlich noch die Arbeit der Gemeinderäte übernehmen würde. Würde trotz diesem Mehraufwand noch ein Gewinn entstehen?

6. Gäbe es zudem bei einer 2er Fusion neben dem Stadtrat einen grossen Rat, bzw. einen Einwohnerrat, welcher wieder mit Mehraufwand verbunden wäre?

7. Wären andere Synergieeffekte oder sonstige Einsparungspotentiale bei einer 2er Fusion zu erwarten? Wenn ja, welche?

--

8. Bereits jetzt hat Mauensee viele Aufgaben von extern eingekauft, beispielsweise die Polizei. An welchen Orten würde es bei einer Fusion noch zu Arbeitsteilungen kommen?

--

9. Laut IBR – Bericht wäre bei einer 3er Fusion ein Steuerfuss von 1.85 zu erwarten. Wäre dies ebenfalls bei der 2er Fusion von Sursee und Mauensee der Fall? Oder wie hoch würden Sie den Steuerfuss schätzen?

--

10. Würde eine Fusion die Gemeinden für Neuzuzüger attraktiver machen?

--

11. Falls ja, wäre dann eine Landpreiserhöhung zu erwarten?

--

12. Wenn ja, wie hoch wäre diese zu erwarten?

--

13. Meistens haben alle Massnahmen neben Vor- auch Nachteile. Welche (wirtschaftlichen) Nachteile müssten die Einwohner der Gemeinden Sursee und Mauensee bei einer Fusion in Kauf nehmen?

--

14. Der IBR – Bericht sieht vor, gewisse Kinder der Gemeinde Mauensee (wohnhaft im Chotten oder Kaltbach) in eine nähere Schule zuzuteilen. Wie beurteilen Sie die Schülerzuteilung bei einer 2er-Fusion?

--

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

15. Halten Sie es für realistisch, dass die Dorfschule in Mauensee bei einer Fusion bestehen bleibt?

16. Aus der Wirtschaft weiss man, dass Betriebsfusionen nicht immer einfach waren. Besonders verschiedene Betriebskulturen waren schwer zu vereinen. Lassen sich auch Gesetzmässigkeiten der Betriebsfusionen auf Gemeindefusionen übertragen?

17. Was sind Ihrer Meinung nach Erfolgsfaktoren oder Hindernisse, bzw. Bremssteine für eine nachhaltige und erfolgreiche Gemeindefusion? Anders gesagt, auf was sollte man bei einer Fusion achten? Was sollte man auf keinen Fall tun?

18. Wie sähe Ihr „Werbeslogan“ aus, um die beiden Gemeinden von Ihrer Meinung zu überzeugen?

8.2 Tabelle Economic Research der Credit Suisse



Economic Research

DAS VERFÜGBARE EINKOMMEN IN DEN GEMEINDEN DER SCHWEIZ

SURSEE (LU)

SURSEE (LU)		Bevölkerung (2007)		Erwerbstätige (2000)		Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)
Kanton	LU		8'573		8'047	
Bezirk	Sursee	Bevölkerungsdynamik (1990-2007)		Pendlersaldo (2000)		
			9.4%		4'010	

VERGLEICH ZU NACHBARGEMEINDEN Die 30 nächsten Gemeinden aufgrund der Fahrdistanz	Frei verfügbares Einkommen				Indikatoren		Steuerbelastung	
	Referenzfälle in CHF				RDI-Indikator CH = 0	Grenzeinkommen in Prozent	Index 2008	Trend 06-08
	Single	Ehepaar	Familie	Rentnerpaar				
Sursee (LU)	38'300	92'700	66'600	46'100	0.86	67.4%	97.31	↘
Oberkirch (LU)	38'100	90'700	65'800	45'800	0.84	67.3%	97.31	↘
Schenkönig (LU)	39'300	88'400	63'900	47'200	0.92	70.4%	84.72	↘
Mauensee (LU)	38'400	97'400	70'800	46'600	1.07	65.7%	105.31	↘
Geuensee (LU)	39'100	99'400	71'900	47'800	1.27	66.1%	103.03	↘

8.3 Tabellen und Abbildungen

Tabelle 1 Geografische Angaben.....	11
Tabelle 2 Raum und Umwelt Gemeinde Sursee.....	11
Tabelle 3 Bevölkerung- sowie Betriebs- und Beschäftigungsstruktur.....	11
Tabelle 4 Bevölkerungswachstum der Gemeinde Sursee.....	12
Tabelle 5 Öffentliche Finanzen Gemeinde Sursee.....	13
Tabelle 6 Raum und Umwelt Gemeinde Mauensee.....	15
Tabelle 7 Bevölkerungswachstum der Gemeinde Mauensee.....	15
Tabelle 8 Arbeit und Erwerb.....	16
Tabelle 9 Öffentliche Finanzen Gemeinde Mauensee.....	17

8.4 Quellenverzeichnis

- Amrein, Emanuel/Stillhart Thomas: Die Eisenbahnvorstadt in Sursee, Die Entstehung eines städtischen Quartiers seit 1856, Sursee 2006
- Amrein, Ruedi/Marbach, Godi: Stadtrat Sursee, EINE STARKE STADT FÜR EINE STARKE REGION, Sursee 8.04.2009
- Amrein, Ruedi/Stadtrat Sursee: Luzern 2020: Ein starker Kanton mit starken Zentren und starken Regionen, Warum sind Gemeindevereinigungen zur Bildung eines

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

starken Zentrums und einer starken Stadtregion Sursee notwendig?, Sursee 3.02.2007

- Amt für Gemeinden des Kantons Luzern (12.03.2008): Gemeindefusionen im Kanton Luzern.
http://www.vlg.ch/fileadmin/user_upload/Files/PDF/090107_Gemeindefusionen.pdf
- Gerber, F./Hellmüller, H./Lüthy, G./Marbach, L./Ulrich, T./Wüest, N.: Mauenseewellen, Publikationen aus der Gemeinde Mauensee, Nummer 7/2009, Mauensee 2009
- Kälin, Alfons: Die Stadt Sursee und ihr Umland, Sursee 1970
- Käppeli, Stephan/Baumeler, Myriam/Bürkler, Paul/Schwaller, Bernhard: Grundlagen in Bezug auf die strategische Ausrichtung der Region Sursee, Schlussbericht, Luzern Oktober 2008
- Röllin, Stefan: CHRONIK DER STADT SURSEE, Die Sparkassen und Banken von Sursee im 19. Jahrhundert, Sursee 1975
- Röllin, Stefan/Wüst, Mark: CHRONIK DER STADT SURSEE, Bausteine zum 19.-20.Jahrhundert, Sursee 1975
- Schärli-Gerig, Yvonne: Eine Frage der Zukunft. http://www.yvoneschaerli.ch/yvoneschaerli/themen/gemeindereform/gemeindereform_fragederzukunft.shtml
- Steiner, Reto: Interkommunale Zusammenarbeit und Gemeindefusionen in der Schweiz, Bern/Stuttgart/Wien 2002
- Ohne Autor: Economic Research der Credit Suisse, DAS VERFÜGBARE EINKOMMEN IN DEN GEMEINDEN DER SCHWEIZ, Zürich 2008
- Ohne Autor: Definition Gemeindefusion.
http://www.igemmen.ch/index.php?view=article&catid=2%3Aargumente&id=2%3Awassindueberhauptgemeindefusionen&format=pdf&option=com_content&Itemid=3
von Wikipedia (28.03.2009, 19:45h): Was sind überhaupt „Gemeindefusionen“?
- Ohne Autor: Gemeinde Mauensee, Kurzporträt.
<http://www.mauensee.ch/index.cfm?hID=15&spra-che=1> 9.10.2009, 11:20h

Fusion Sursee - Mauensee: Betrachtung der wirtschaftlichen Auswirkungen

- Ohne Autor: Gemeinde Mauensee, Geschichte.
<http://www.mauensee.ch/index.cfm?SID=17&sprache=1> 9.10.2009, 11:27h
- Ohne Autor: SAGENHAFTES MAUENSEE, Mauensee Geschichte, Von der Burg zum Schloss, Mauensee 2009
- Ohne Autor: LUSTAT Jahrbuch 2009, Gemeinde Profil Mauensee.
http://www.lustat.ch/gp_1091_gb2009.pdf 18.08.2009, 7:55h
- Ohne Autor: LUSTAT Jahrbuch 2009, STATISTICAL PORTRAIT Sursee.
http://www.lustat.ch/gp_1103_e_gb2009.pdf 17.08.2009, 11:15h
- Ohne Autor: Planungsbericht des Regierungsrates an den Grossen Rat B 172, über die Agglomerationspolitik und die Politik des ländlichen Raumes Luzern 26.01.2007
- Ohne Autor (September 2009): Sursee, Geschichte.
<http://de.wikipedia.org/wiki/Sursee#Ge-schichte> 12.10.2009, 10:45h
- Ohne Autor: Sursee in Zahlen. <http://www.sursee.ch/de/portrait/gemeindein-zahlen/> 4.09.2009, 21:30h
- Ohne Autor (Wien 2004): Zentrum für Verwaltungsforschung, Leistungsfähige Gemeinden durch inter-kommunale Zusammenarbeit, Grundlagenpapier für den Österreichischen Städtetag 2004. http://www.staedtebund.at/staedtetag/2004/referate/ak3_biwald.pdf 15.09.2009, 18:58h,
- Zentrum für Verwaltungsforschung (Wien 2004): Leistungsfähige Gemeinden durch interkommunale Zusammenarbeit, Grundlagenpapier für den Österreichischen Städtetag 2004. http://www.staedtebund.at/staedtetag/2004/referate/ak3_biwald.pdf
- Zumbühl, Daniel: CHRONIK DER STADT SURSEE, Die Stadt Sursee und die Sursee-Triengen-Bahn, Sursee 1975

9 Redlichkeitsdeklaration

„Ich erkläre hiermit,

- dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und nur unter der Benutzung der angegebenen Quellen verfasst habe,
- dass ich auf eine eventuelle Mithilfe Dritter in der Arbeit ausdrücklich hinweise,
- dass ich vorgängig die Schulleitung und die betreuende Lehrperson informiere, wenn ich diese Maturaarbeit, bzw. Teile oder Zusammenfassungen davon veröffentlichen werde, oder Kopien dieser Arbeit zur weiteren Verbreitung an Dritte aushändigen werde.“

Ort:

Datum:

Unterschrift: